



Das gemütliche Gemeinschaftsmittagessen vom Jugend-MedienCamp 2011. Stühle waren zwar vorhanden, aber aufgrund des guten Wetters auf der Kratzeburger Wiese vollkommen überflüssig. Stattdessen wurde das Campingflair in der Mittagspause zelebriert.

Für die nächsten vier Tage ist die Wiese nun einmal mehr das Zuhause für über 170 Teilnehmer, Teamer und Orgs. Auch in den kommenden Tagen wird gleiches Wetter und Stimmung erwartet.

Heck-Meck mit ODEG

Für 18 Teilnehmer des Jugend-MedienCamp 2011 gestaltete sich die Anreise in das mecklenburgische Kratzburg am Freitag problematisch. Der erste Teil der Reise von Berlin nach Neustrelitz zeichnete sich durch gute Stimmung aus. Erdbeeren und Gummibärchen trösteten Teilis darüber hinweg, dass mancher Sitzplatz sich eher auf Bodenniveau befand und die Atmosphäre sich in Teilen der Waggons dem tropischen Klima näherte.

Eher unfreiwillig entwickelte die zweite Etappe von Neustrelitz nach Kratzburg zu einem großen sozialen Experiment. Die Forschungsfrage lautete offensichtlich: „Wie viele Teilis passen in einen ODEG-Waggon und wie lange kann dies gut gehen?“

Auf dem Bahnhof von Neustrelitz spielten sich gegen 17 Uhr teils dramatische Szenen ab. Teilis sowie mitgereiste Orgs und Teamer probierten, sich in die bereits gut gefüllte Bahn zu quetschen. Der Versuch, einen ODEG-Zug in eine Sardinenbüchse zu verwandeln, scheiterte jedoch kläglich. Trotz vereinzelter extremer Maßnahmen, wie der Verringerung des persönlichen Körpervolumens oder Hochstaplerei konnten nicht alle Teilis Platz in dem gelbsilbernen Gefährt finden.

Etwa zwanzig Personen mussten unter lautem Protest bei subtropischen Witterungsverhältnissen auf dem Hauptbahnhof der Kleinstadt zurückgelassen werden.

Trotz heldenhafte Versuche wie durch Org Tasse gelang es nicht,

mehr Raum zu schaffen. Allerdings konnte durch das Summen der Tetris-Melodie eine herrenlose akustische Gitarre angelockt werden, welche es auf wundersame Weise in die Bahn schaffte.

Die Zurückgelassenen haderten nicht und arrangierten sich mit ihrem Schicksal. Nachdem rasch klar wurde, dass bis zum nächsten Zug zwei Stunden vergehen würden, passte man sich den neuen Verhältnissen an. Das harte Los des Schicksals traf nicht nur JMC-Teilnehmer, sondern auch andere Reisende.

Einige der besonders aktiven Teilis schafften es nach einer Odyssee im Neustrelitzschen Großstadtdschungel einen Kasten Bier zu requirieren.

Schließlich vertrieb man sich die Zeit in dem unbekanntem Terrain mit intensiver und anstrengender Pflege der Körperbräune.

Währenddessen erlebten die restlichen Akteure des Dramas zwölf Minuten bedrückender Enge und klaustrophobischer Atmosphäre. Der gut gefüllte Zug verwandelte sich in Sekunden in einen brodelnden Hexenkessel. Dabei hatten die Teilis des JMC einen strategischen Vorteil gegenüber den anderen anwesenden Fahrgästen: Ihren Humor! Trotz unkooperativer Fahrradbesitzer und gehhilfenbestückter Senioren konnte eine gute Stimmung erhalten werden. Darüber hinaus präsentierten die Teilis ihre Fähigkeiten, indem sie brachiale Körperkraft und filigrane, kreative Fingertätigkeit einsetzten, um ein kurzlebiges Kunstwerk aus Taschen-

en, Zelten, Flaschen, Jacken, Schlafsäcken, Iso-Matten und der herrenlosen Akustikgitarre zu schaffen. Die Stimmung innerhalb dieses bizarren Dramas schwankte beständig zwischen allgemein belustigt und ziemlich gut. Wie immer zeigten JMC-Teilis keinerlei Berührungängste und erfreuten sich der warmen Atmosphäre. Dennoch fühlten sich viele Teilis nach dem Ende der Tortur äußerst befreit. Dies äußerte sich in spontanen Luftsprüngen auf dem Bahnhof Kratzburg sowie zahlreiche Stoßgebete.

Für die Ursachen des Verkehrsproblems existieren unterschiedliche Erklärungen. Nach Recherchen des PPA war offenbar vor allem die ODEG für die Zustände im Pfingstreiseverkehr verantwortlich. Versuche des Org-Stabs, Kontakt zu den planerischen Stellen der ODEG herzustellen, scheiterten bereits im Ansatz. Auch erinnerte sich offensichtlich niemand bei der ODEG an die letzten 14 Jahre, in denen das JMC in Kratzburg stattfand, denn Eigeninitiative zur Bereitstellung eines zusätzlichen Waggons wurde nicht gezeigt.

Dass es anders möglich ist, zeigten in den vergangenen Jahren sowohl die Deutsche Bahn als auch die Neustrelitzer Hafenbahn. Beide stellten in früheren Jahren eigens JMC-Sonderzüge bereit oder hielten außerplanmäßig in der Nationalparkgemeinde. Im Vorfeld dieses Jahres war der gemeinnützige Verein der Hafenbahn leider nicht erreichbar, so ein Insider. (jbu/ft)

Proteste in Syrien: Regierung feuert auf Demonstranten

Amman (Reuters). In Syrien geht die Regierung weiterhin gewaltsam gegen Regimegegner vor. Laut einer Menschenrechtsgruppe feuerte die Armee während einer Demonstration am Freitag in der nordwestlichen Stadt Maarat al-Mumaan mit Kampfhubschraubern auf zehntausende Demonstranten. Offizielle Angaben über Tote und Verletzte liegen bisher nicht vor. (chf)

Die Bauarbeiten von Stuttgart 21 gehen weiter

Stuttgart (dapd). Die Deutsche Bahn AG will die Bauarbeiten an dem umstrittenen Projekt Stuttgart 21 am Dienstag weiterführen. Dies teilte das Unternehmen am Freitag in Stuttgart mit. Die Opposition kündigte weitere Proteste an, während die Regierung einen Bau-stopp bis zur Bürgerabstimmung im Herbst fordert. „Die Bahn ist dem Land im vergangenen Jahr mehrfach entgegengekommen“, sagte ein Sprecher des Bahn-Infrastrukturverbandes, um die Bauarbeiten zu rechtfertigen. (lsc)

Betrunkene Beobachter ziehen Runden um die Zeltstadt

In der Nacht vom 10. zum 11. Juni beobachteten die Nachtwachen des JMC zwei junge Männer in einem dunkeln VW-Bus. Gefragt, ob sie zum Camp gehörten, entfernten sie sich und drehten eine Runde um den Campingplatz. „Die wollten nur nerven“, beurteilte Heinz die Situation. Ob die Männer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss standen, konnte nicht abschließend geklärt werden. (lsc)

Mächtig hechtig

Mehrere männliche, junge Sportler des JugendMedienCamps versammelten sich heute am Käbelicksee in Kratzburg zu einem Sprungwettbewerb vom 30 cm hohen Holzsteg. Sie präsentierten dabei ihre lang einstudierten Sprungkombinationen. „Wir haben wirklich lange für unsere Techniken geprobt, vorzugsweise in der Badewanne“, gestand ein 19-jähriger Teilnehmer. Übung macht schließlich den Meister. Es waren sensationelle Figuren wie der „Karpfen“ oder die „Qualle“ zu beobachten. Das Tückische bei der „Qualle“ sei die lange Flugzeit und das lautlose Eintauchen ins kühle Nass. Beim „Karpfen“ handele es sich dagegen um einen eher plumpen Sprung, der sich auf das Wesentliche beschränke und Feinheiten in den Hintergrund rücken lasse. Als härtester Kritiker des Wettbewerbs erwies sich das weibliche Geschlecht, welches es zu beeindrucken galt. Besonders der Hechtsprung sorgte für helle

Begeisterung. Der 18-jährige Joe weiß warum: „Die echten Klassiker funktionieren halt immer, nur die Persönlichkeit darf nicht zu kurz kommen.“ Doch dieses Problem wissen die Extremsportler mit Bravour zu lösen. Sie kombinieren den von Kindesbeinen an erlernten „Hechtsprung“ gekonnt mit modernen und exklusiven Bewegungsabläufen.

Es scheint, als würden wir in Zukunft mehr von den jungen Sportlern des JugendMedienCamps hören. (lit/alr)

Impressum

V.i.S.d.P.: Patrick von Krienke,
JugendMedienCamp, c/o Zeltplatz
Naturfreund, Dorfstr. 3, 17229
Kratzburg

Die Redaktion wird in rechtlichen Belangen vom JVBB vertreten. Es gelten die Haftungsausschlüsse des Landespressegesetzes Mecklenburg-Vorpommern in der jeweils gültigen Fassung.

Anzeige

UMZUGSVERGÜNSTIGER.

Jetzt den neuen MB Vito Transporter bei STARCAR günstig mieten.



MB Vito ab
44,-/Tag
100 km frei!

STARCAR

Autovermietung

Reservierung unter: 0180/55 44 555* oder unter www.starcar.de